Unsere Oblaten und alle Freunde benediktinischer Spiritualität möchten wir auf folgenden Neuerscheinungen aufmerksam machen:

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **50 (1972-1973)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ist» (Mt 5, 46—47). Das ist ein hartes Wort. Es trifft uns alle! Wie sehr lassen wir uns doch von rein natürlichen Gesichtspunkten bestimmen. Und vieles scheint Liebe zu sein und ist in Wirklichkeit nichts anderes als Sinnlichkeit und plumpe Berechnung.
Christliche Liebe ist selbstlos und allumfassend — sie hält durch, auch wenn sie keine Antwort, keinen Lohn und keinen Dank findet.

«Wenn ihr betet, plappert nicht wie die Heiden. Denn sie meinen, erhört zu werden, wenn sie viele Worte machen. Macht es also nicht wie sie. Euer Vater weiss ja, was ihr braucht, bevor ihr ihn bittet» (Mt 6, 7—8). Hüten wir uns, aus dem Gebet eine Leistung zu machen, auf die wir hinterher noch stolz werden könnten. Wenn das Gebet ein Gespräch ist mit Gott, so kommt es doch weniger darauf an, was wir ihm zu sagen haben, als auf das zu hören, was ER uns zu sagen hat. Wir sollen also versuchen, zu verstummen, stille zu werden, um uns in Gottes Gegenwart zu entspannen und Ruhe zu finden in IHM.

«Der Herr ist meine Stärke und mein Lied» (2 Mose 15, 2). So hat Mose mit den Israeliten gesungen, als er durch das Rote Meer gezogen war, in dem Pharao mit seiner Streitmacht vernichtet wurde. Mit wieviel grösserem Recht können wir Christen dieses Siegeslied anstimmen, nachdem wir durch Christi Tod und Auferstehung aus dem Reich der Finsternis in das gelobte Land der Kinder Gottes einziehen durften. Wir sind befreit — wir gehen einem ewigen Fest entgegen. Soviel Schönes die Welt auch anzubieten hat, wir haben eine noch schönere Zukunft vor uns. «Der Herr ist meine Stärke und mein Lied» — wie könnte doch dieser Vers unser Leben froh machen! Weihbischof Gabriel Bullet von Fribourg hat ihn zu seiner bischöflichen Devise gemacht.

Unsere Oblaten und alle Freunde benediktinischer Spiritualität möchten wir auf folgende Neuerscheinungen aufmerksam machen:

Gesegnete Menschen. Ein benediktinisches Tagesbrevier von P. Berthold Egelseder. 2 Bände. Verlag Siegfried Hacker, Gröbenzell 1972.
Kostbare Gedanken und Gebete auch und gerade für den Vielbeschäftigten!

Weite des Herzens von Altabt Emmanuel Heufelder. Verlag Freidrich Pustet, Regensburg.
Meditationen über den Geist der Benediktusregel. Schlicht, gediegen, ausgewogen. Eine willkommene Hilfe zu benediktinischer Lebensgestaltung.

Was Menschsein kostet von Corona Bamberg. In den Verlagen Echter und Kath. Bibelwerk Stuttgart.
Dieses Buch war in kürzester Zeit vergriffen. Wer glaubte, monastische Geisteshaltung hätte dem postkonziliären Christen nicht mehr zu sagen, wird hier Ueberraschungen erleben!

Wahrhaftig beten von Thomas Merton. Paulus Verlag Freiburg/Schweiz.
Wer in Gebet und Meditation weiterkommen möchte, darf sich von diesem Buch einiges versprechen.